Pommersche Mundart.

Autor(en): **Odebrecht, Th.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **5 (1858)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-179662

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

6. *niát*, nicht; Z. II, 405, 6, 1. — 7. *grâuß*, groſs; Grübel, §. 14; ebenso: *Brâud*, Brod, *lâus*, los, etc. — 8. *loá˜k*, lang; Grübel, §. 64. — *á'*, auch.

9. *schmeck·n* an einen Ort, ihn kaum erst betreten haben; Schm. III, 464. — 10. *dá'schreckt*, erschreckt; Grübel, §. 60. Z. I, 123. — 12. *nâu'*, (nach), hernach, dann; Z. II, 423, 57.

15. *mit Kinná'n*, mit Kindern; Z. II, 46. — *balkt*, gebalgt, geprügelt; Z. IV, 67. Grübel, §. 64, vgl. *loá˜k*, lang, *g·leckt*, gelegt, *krêikt*, kriegt, *klackt*, klagt. — 16. *durchwalken*, durchprügeln; Z. III, 368, 60.

17. *zán*, zu den; Grübel, §. 42. — *Bettá'n*, d. i. *Bettern*, Grübel, §. 89, b. — 19. *Zoudeck*, Bettdecke, auch koburg. als Neutrum; Schm. I, 355: die *Zuedeck*.

23. *mit 'ná* = *mit 'n*, mit dem; vgl. 38: *'ná*, den; *ás 'ná*, aus dem; II, 27. III, 9. — *Hû˜d*, Hund; Ausfall des inlautenden n (Grübel, §. 71); vgl. *loá˜k*. — 24. *Hatz*, f., Hetze, Jagd.

29. *Schrôg·ñ*, Schragen, hier als Femin. Vgl. Z. IV, 283, 95. — 30. *Olmá'*, f., Schrank, namentlich Küchen- oder Speiseschrank, auch *Almer*, *Almar*, aus mittellat. almaria für armarium, wovon altfranz. aumaire (armoire). Schm. I, 49. Stalder, I, 96. Höfer, I, 23. Castelli, 47. Loritza, 11. Weinh. zu Holtei, 249. Schmid, 18. — 32. *wâu* — *nâu'*, wo man soeben nachgesehen (gehabt) hat.

38. *dá'krâtsch·n*, aufspüren, ertappen; Z. II, 84, 20.

43. *Be'ɔln*, n., Betteln, dringliches Bitten; vgl. *Mai'el*, *Mai'la*, Mädchen, *Stô'l*, Stadel, *Fô'n*, Faden, *Lêi'*, Leute, *Spinnrâ'l*. — 48. *sëá˜t*, sehnt.

II. Schnaderhüpfeln. — 4. *rei' i'*, reibe ich; Abfall des auslautenden b, wie in *blei'* etc. Grübel, §. 53. — 5. *Rewinzálá*, Rapunzeln (d. i. rapunculus), valeriana locusta; koburgisch: *Schôfmállá*, Schafmäulchen (?). — 7. *heiá'n*, heiraten; auch koburg. *heiern*, nach mhd. hîen, hîjen, hîwen. — 9. *Fôsná't*, Fasnacht; Schm. I, 568 f. — *Aschá'mibá*, m., Aschermittwoch. — 13. *Pumpánî'l*, m., Pumpernickel; vgl. Z. III, 373. IV, 337. — 17. *drâeckát*, dreieckig. — 21. *êi˜lâuá*, einlassen. — 23. *neá'*, nur; Z. IV, 238, 6, 7. — 26. *Lêi'*, Leute. — *ásûá*, also; Z. III, 250, 54. — 28. *ô'fangá*, abfangen, wegschnappen. — 32. *si' ài˜ mach·n*, sich anhin (hinan) machen, annähern, anschlieſsen; Z. IV, 244, 25.

III. Sprüchwörtliche Redensarten. — 1. *latz*, lasset. — *Bû'ánştêig·*, f., Bodenstiege. — 2. Er ist superklug. — *hêiá'n*, hören. — *o˜á*, an. — 3. Es hat seine Schwierigkeiten, Hindernisse. — *Muck·n* s. Z. II, 562, 3. — 4. Er hat's vom Anfang an nicht wohl bedacht. — 6. *Ho˜áftsâmá*, m., Hanfsamen. — 8. Er ist in sehr miſslicher Lage. — *Krîát*, f., Kröte. — *Êg·n*, f., Egge. — 9. *áßi*, hinaus; Z. III, 45, 16.

Krähengeschrei. *Pfá'*, m., Pferd; Z. IV, 306. Grübel, §. 58.

Pommersche Mundart.

Von **Th. Odebrecht**, Kreisgerichtsdirektor, in Berlin.

An Dr. G. N. Bärmann

vör sîn Haten med Professer Flörke. *)

Lât man Professers prâten. Ik heff lêsen
Van sûre Drûwen êns en olles Wûrt;

*) Im J. 1825 etwa griff Professor Flörke in Rostock die plattdeutsche Mundart in einem Zeitblatt mit Uebertreibungen heftig an. Dr. Bärmann in Hamburg nahm

Wo se verweigt sünd, werd de Sprôak noch wêsen,
So ·n Hilligdôm grælt uns de Schôl nich furt.
De Kluksers schulln in êgnen Krimkram kêsen, 5
Vör unsern frîen Snak sind se versûrt,
Se weten man, wat dodig is, to fîren,
Wat unner't Volk låvt, kånen se nich îhren.

Se mägen hoch van hôge Sâken schrîwen, —
Wi snakken platt, doch geiht ·t van Hart to Hart 10
Un is recht mâkt, de Tîd uns to verdrîwen;
Se weten anners nich as witt un swart.
Un wovan kümmt dat vêle swôare Kîwen,
As dat, wat se nich kennt, de Fedder klarrt!
En Spräkwurt seggt: „mîn Schôster, blîf bi'm Lêsten!“ 15
Et nömt van all de Klôken wol de mêsten.

Gods Lohn! dat du in't Tůg di' leggt so kråsig
Un unse Volk bewohrt so ·n důres Gôt;
Du bist en olle Fechter un nich låsig,
Wo Sassensprôak du sůhst in Watersnoth 20
Holl di', as zund, uck ümmeto so bråsig,
Wo êns de See drauht, nich so ·n lütte Sôt.
Wier· ik nich to Berlin, wier· ik in Pamern,
Wull ik Achtrîmels mihr tosam di' hamern.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

Hâten, n., Hassen, Streiten. Vgl. Z. IV, 351. — 1. *lât*, lasset. — *man*, nur; Z. II, 392, 25. — *prâten*, reden, schwatzen; Z. III, 432, 272. — 2. *sûre Drûwen*, sauere Trauben. — *êns*, einmal; Z. IV, 262, III, 7. — 3. *wo*, wenn. — *verweigt*, verwehet. — *wesen*, sein. — 4. *grælen*, schreien, brüllen, mürrisch reden; Z. III, 282, 87. — 5. *Klukser*, m., Klekser, schlechter Schriftsteller. — *Krimkram*, m., Wust, durcheinander geworfene, ungeordnete Sachen. — 6. *Snak*, m., Rede, Geplauder, Scherz; vgl. 10: *snakken*, plaudern. Z. III, 425, 14. — 8. *unner't*, unter dem. — *îhren*, ehren.

---

seine Muttersprache sehr warm in Schutz und stellte im weitern Verlaufe des unerquicklichen Streites die Behauptung auf, er halte die plattdeutsche Mundart zu jeder Versart geeignet, sogar zu ottave rime, obwohl er den Versuch noch nicht gewagt habe. Dies veranlaſste mich zu obigem Versuche.